

Digitaler Fachtag

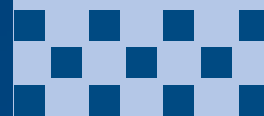
des Bundesverband für Erziehungshilfe e.V.

29.09.23

Chancen und Möglichkeiten von
präventiven und niedrigschwelligen
Leistungen für Betroffene - Fachtag
zur Umsetzung des § 20 SGB VIII

Kinder in Notsituationen gemäß § 20 SGB VIII

- ein kommunales Handlungskonzept -



© Hanig Design

Inhalt

- Ausgangslage in Hamm
- Konzeptarbeit
- Analyse- und Planungsphase
- Umsetzung des Handlungskonzepts
- Fortschreibung des Konzepts

Kommunales
Handlungskonzept in Hamm
zur Betreuung und Versorgung
von Kindern in Notsituationen nach
§ 20 SGB VIII

Ausgangslage in Hamm

- **2 regionale Erziehungsberatungsstellen/** städtisch und Caritas
- Das Jugendamt ist in **sechs regionale Teams des ASD** (Allgemeiner Sozialer Dienst) organisiert
- **Einzelfälle** kommen **an verschiedenen Stellen**, wie in der Kinder- und Jugendhilfe und dem kommunalem Jobcenter **vor**
- um den familiären Erziehungs- und Versorgungsbereich des Kindes bis zum 14. Lebensjahr zu erhalten ist eine kommunale Infrastruktur mit **bestehenden Angeboten von Trägern der öffentlichen Jugendhilfe und Diensten vorhanden** und Eltern können von hauptamtlichen Fachkräften und ehrenamtlichen Tätigen verzahnt und individuell geeignet unterstützt werden
- Der Fachverband der Erziehungs- und Familienberatung in der Bundesrepublik Deutschland (**BKE**) **empfiehlt** zur Umsetzung der gesetzlichen Schwerpunktverlagerung eine **Fachkraft zur Koordinierung der Hilfen**

Konzeptarbeit

- **Projektförderung** „Gelingendes Aufwachsen – Netzwerke für Kinder“ (Ressourcen, Zeitschiene, Beratung, Beschlussfassung)
- **Kooperationspartner** das kommunale Jobcenter Hamm AÖR und **Bildung einer Arbeitsgruppe** (Vertreter:innen, ASD, beide Erziehungsberatungsstellen, Abteilung Frühkindliche Bildung, Netzwerk Frühe Hilfen, Jugendhilfeplanung, wirtschaftliche Jugendhilfe)
- einjährige **Analyse- und Planungsphase** 01.09.2021 bis 31.08.2022 mit dem Ziel eines kommunalen Handlungskonzepts § 20 SGB VIII/ Federführung: Sachgebiet: präventive Jugendhilfe der Abteilung: Prävention und Erziehungsberatung/ Unterarbeitsgruppen und wissenschaftliche Begleitung (Mitteilungsvorlage)

Analyse- und Planungsphase

Im Ergebnis wurde ...

- mit der **strukturellen Anbindung** an die Abteilung Erziehungsberatung und Prävention für die Familien mit Bedarfen an alltagsorientierter Unterstützung einen niedrigschwelligen Zugang und eine nachhaltige Unterstützung geschaffen.
- ein **Angebot** für Eltern, **dass sowohl dem Wunsch- und Wahlrecht, als auch den individuellen Notwendigkeiten entspricht** und Familien in schwierigen Situationen unterstützt und stabilisiert. / **Zugänge** über beide Erziehungsberatungsstellen und den 6 regionalen ASD Teams
- eine **Koordinierungsstelle** in der präventiven Kinder- und Jugendhilfe zur Umsetzung und Steuerung des kommunalen Handlungskonzepts des § 20 SGB VIII **definiert**.
- Eine **fallbezogene Zusammenarbeit** gem. des kommunalen Handlungskonzepts § 20 SGB VIII **zwischen Erziehungsberatungsstellen, der Koordinierungsstelle § 20 SGB VIII und der wirtschaftlichen Jugendhilfe beschrieben**.
- ein **Fachcontrolling mit Projektstandards und mitgeltenden Dokumenten** (u.a. Einschätzung und Definition einer Notsituation gem. §20 SGB VIII, Übersicht der Gesetzesnachrangigkeit, Antrag auf Hilfe in Notsituationen, Ablaufschema zum Umgang mit Anmeldungen §28 SGB VIII in Verbindung mit §20 SGB VIII) **initiiert**.
- ein **dauerhafter Qualitätszirkel** hinterlegt, der Standards setzt und anpasst, auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Transparenz sicherstellt.
- die **Zusammenarbeit** aller entsprechenden Bereiche **initiiert** und gesteuert.

Analyse- und Planungsphase

Konkret – ein Einblick...

- **Die Hilfe nach §20 SGB VIII ist** (jedoch) nachrangig (§10 SGB VIII) gegenüber Sozialleistungen anderer Träger. Dazu gehören insbesondere die Leistungen: **nach SGB V der gesetzlichen Krankenversicherung**(§ § 38+24c,24h), nach SGB VII der gesetzlichen Unfallversicherung(§ 42), nach § SGB IX Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Arbeitsförderung und Reha Träger (§ § 74+54), nach SGB II (§ 16a Nr. 1)
- **Einschätzung der Notsituation gem. § 20 SGB VIII** je nach Falllage **sind mehrfach genannte Gründe möglich**. Zur Orientierung und Einschätzung einer individuellen Notsituation kann die erarbeitete Checkliste mit hinzugezogen werden. Die Definition von Notsituationen wurden unter Einbeziehung von Einzelfällen, Gesetzeskommentaren und Stellungnahmen zum novellierten § 20 SGB VIII beschrieben. Alle Anspruchsvoraussetzungen im Sinne des Gesetzes werden geprüft. Die Definition der Notsituation gem. § 20 SGB VIII **unterliegt einem zirkulären Prozess**. Die kontinuierliche Überprüfung soll im Rahmen eines gemeinsamen Qualitätszirkels erfolgen. Die **Einschätzung** einer Notsituation gem. § 20 SGB VIII **erfolgt über definierte gesundheitliche, andere zwingende Gründe, die Abgrenzung zu § 8a SGB VIII und benannte Rahmenbedingungen**.
- **Fallbezogene Zusammenarbeit = „Überbrückungshilfeprozess“**
Erziehungsberatung (EB): Einschätzung einer Notsituation gem. § 20 SGB VIII; Überbrückungsplanung/ Antragsstellung/ Fortschreibung Überbrückungsplanung
Koordinierungsstelle § 20 SGB VIII: Unterstützung der beiden EB bei der Koordinierung der Leistungsplanung, Koordinierung der Leistungserbringern (Schnittstelle zu den Trägern/ Diensten und Schnittstelle zur wirtschaftlichen Jugendhilfe)
Wirtschaftliche Jugendhilfe: Hilfgewährung gem. Überbrückungsplanung und Antragsstellung (Kostenzusage, Bewilligungsbescheid, Rahmenvertrag)

Umsetzung des Handlungskonzepts

Umsetzung des kommunalen Handlungskonzepts seit dem 01.09.2022 (- 29.02.2024)

- Gewährung von Überbrückungshilfen auf der Grundlage des kommunalen Konzepts
- Anwendung der Projektstandards
- Erprobung der fallbezogenen Zusammenarbeit
- Treffen des Qualitätszirkels
- anonymisierte Kollegiale Fallberatung
- Informations- /Multiplikator:innentreffen
- Ergebnissicherung/ Kennzahlenfestlegung
- Fortschreibung des Konzepts

Fortschreibung des Konzepts

Konkret – ein Einblick...

- **Datengrundlage:** Fallzahlen § 20 SGB VIII 2019/2020 **vor Konzeptentwicklung und Novellierung § 20 SGB VIII** (ausschließlich ASD)
Fallzahlen § 20 SGB VIII **ab Umsetzung des Konzepts** in EB nach: Prüfung/ Einschätzung der Notsituation gem. §20 SGB VIII a.) über Beratung abgedeckt b.) Leistungsgewährung über Hauptamt c.) Leistungsgewährung über Ehrenamt (+Fallanzahl Gesamt EB+ASD)
- In der bisherigen Umsetzung und Anwendung des integrierten Handlungskonzepts **in Hamm können folgende Zielgruppen gem. des § 20 SGB VIII von Kindern in Notsituationen im Schwerpunkt differenzierter benannt werden:** Alleinerziehende ohne Netzwerk, rund um die (weitere) Geburt eines Kindes (in Trennungs- und Scheidungssituation), Sucht und psychisch erkrankte Eltern.
- **Dauer der Leistung:** max. 9 Monate insgesamt (auch Leistungsdauer ein Prozess?)
- **Gründe können sein/ sind:** gesundheitliche Gründe: akute, chronische und/oder unheilbare Erkrankungen, psychische Erkrankungen, Erschöpfung, Depression, Suchterkrankungen, Versorgung und Pflege zu früh geborenem Kind, Versorgung und Pflege eines Schwerkranken, sterbenden oder behinderten Kindes, oder andere zwingende Gründe: Trennung der Eltern, Geburt eines weiteren Kindes/ Mehrlingsgeburten, Tod des überwiegend betreuenden Elternteils oder des anderen Elternteils, weitere zwingende Gründe (z. B. Ausfallzeiten aufgrund geplanter Operationen, Gefängnisaufenthalt, Rehabilitationsmaßnahmen)
- **Anonymität und Datenschutz in der fallbezogenen Zusammenarbeit:** analog und digital (unterschiedliche Software in EB und ASD, langjährige Erfahrung der digitalen Zusammenarbeit ASD und wirtschaftliche Jugendhilfe = Software ist dieser Zusammenarbeit hin ausgerichtet)
- **Strukturelle Verankerung** nach Projektende: Workshop im Nov./ Dez. 23 mit ASD und EB und wissenschaftlicher Begleitung geplant.

Kontakt:

E-Mail: Eileen.Jakob@stadt.hamm.de